

Mitbestimmung in der Arbeitswelt – Fragen und Antworten



Autor*innen: Anna Basten/Florian Pfeifer

Herausgeber:

Arbeit und Leben DGB/VHS Berlin-Brandenburg e. V.

Kapweg 4, 13405 Berlin

www.berlin.arbeitundleben.de

Gefördert durch die:

Berliner Landeszentrale für politische Bildung

Amerika Haus, Hardenbergstraße 22–24, 10623 Berlin

www.berlin.de/politische-bildung

Öffnungszeiten des Besuchsentrums der Landeszentrale:

Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag 10–18 Uhr

Layout/Grafik:

BELLOT | Agentur für Kommunikation und Gestaltung GmbH

Der Herausgeber ist für den Inhalt der aufgeführten externen Internetseiten nicht verantwortlich.

Berlin 2019

In diesem Heft geht es um kollektive Arbeitsrechte. Das heißt: Arbeitnehmer können sich zusammentun, damit alle eine gute Arbeit haben.

In dem Heft geht es nicht um die Rechte von einzelnen Arbeitnehmerinnen. Haben Sie eine Frage zu Ihrem Arbeitsvertrag, der Lohn stimmt nicht oder es gibt ein Problem mit dem Jobcenter? Dann fragen Sie nach Beratung beim Berliner Beratungszentrum für Migration und Gute Arbeit BEMA:
www.bema.berlin

Hinweis:

Im Text steht manchmal „der Arbeitnehmer“ und manchmal „die Arbeitnehmerin“, manchmal „der Chef“ und manchmal „die Chefin“. Die Regeln gelten immer für alle Menschen, egal welches Geschlecht sie haben.

Inhalt

TEIL 1 | MITBESTIMMUNG IM BETRIEB **07**

Was heißt Mitbestimmung im Betrieb? 08

Was ist ein Betriebsrat? 09

Was ist ein Personalrat? 10

Welche Aufgaben und Rechte hat ein Betriebsrat? 11

Wann gibt es einen Betriebsrat? 12

Wer darf in den Betriebsrat gehen? 13

Warum ist ein Betriebsrat gut für den Betrieb? 14

TEIL 2 | GEMEINSAM IN EINER GANZEN BRANCHE - MIT GEWERKSCHAFTEN **15**

Was ist eine Gewerkschaft? 16

Was ist der Unterschied zwischen Gewerkschaft
und Betriebsrat? 17

Welche Gewerkschaften gibt es in Deutschland? 18

Wer kann Mitglied in einer Gewerkschaft werden? 19

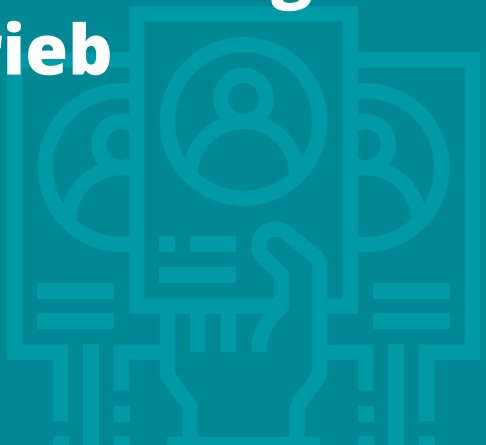
Wie kann ich Mitglied in einer Gewerkschaft werden?	20
Wozu ist es gut, in einer Gewerkschaft zu sein?	21
Kostet es Geld, Mitglied in der Gewerkschaft zu sein?	23
Muss ich meinem Chef sagen, wenn ich Mitglied in einer Gewerkschaft bin?	24

TEIL 3 | VERTRÄGE ÜBER ARBEITSBEDINGUNGEN FÜR ALLE BESCHÄFTIGTEN – TARIFVERTRÄGE **25**

Was ist ein Tarifvertrag?	26
Gibt es überall Tarifverträge?	27
Für wen gilt ein Tarifvertrag?	28
Was ist ein Streik? (Und wann gibt es Streik?)	29
Bekomme ich Geld, wenn ich streike?	30
Kann ich Probleme mit der Chefin bekommen, wenn ich streike?	31

TEIL 1

Mitbestimmung im Betrieb

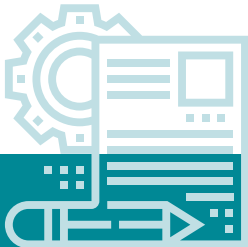


01

Was heißt Mitbestimmung im Betrieb?

In einem Unternehmen (Betrieb) arbeiten Arbeitnehmer (auch: Beschäftigte) für eine Chefin (Arbeitgeberin).

Mitbestimmung im Betrieb bedeutet: Die Beschäftigten im Betrieb dürfen bei wichtigen Entscheidungen zu ihrer Arbeit mitentscheiden (mitbestimmen). Der Chef darf nicht alles allein entscheiden. Für die Mitbestimmung gibt es viele Regeln und Gesetze. Zum Beispiel: Die Beschäftigten dürfen wählen. Sie wählen einen oder mehrere Kollegen, die dann für alle mit dem Chef sprechen. Das ist der Betriebsrat. In Behörden heißt es Personalrat (siehe Frage 3).



02

Was ist ein Betriebsrat?

Der Betriebsrat ist eine Gruppe von Beschäftigten in einem Betrieb. Er vertritt alle Beschäftigten in der Firma. Er passt auf, dass es den Kollegen auf der Arbeit gut geht und dass die Chefin alle Gesetze für die Arbeit beachtet. Der Betriebsrat kann auch bei Entscheidungen vom Chef mitbestimmen. Dafür gibt es viele Regeln, sie stehen in einem Gesetz (das Gesetz heißt Betriebsverfassungsgesetz).

Die Beschäftigten können einen Betriebsrat wählen, wenn es in der Firma mindestens fünf Beschäftigte gibt. Wenn es viele Beschäftigte gibt, werden mehrere Personen für den Betriebsrat gewählt.



03

Was ist ein Personalrat?

Menschen, die für die Stadt oder das Land oder die Bundesregierung arbeiten, sind Beschäftigte im Öffentlichen Dienst. Sie arbeiten für den Staat. Das sind zum Beispiel auch Beschäftigte in einer Behörde, zum Beispiel in einer Ausländerbehörde¹. Sie können auch eine Gruppe von Kolleginnen wählen, die ihre Interessen vertreten.

Diese Gruppe heißt dann nicht Betriebsrat, sondern Personalrat. Die Aufgaben von Personalrat und Betriebsrat sind sehr ähnlich.



¹ Die Ausländerbehörde in Berlin heißt ab 2020 Landesamt für Einwanderung.

04

Welche Aufgaben und Rechte hat ein Betriebsrat?

Der Betriebsrat passt auf, dass es den Beschäftigten gut geht. Sie kontrollieren, dass der Chef die Gesetze für Lohn, Arbeitszeit und Arbeitsschutz beachtet. Die Beschäftigten können immer zum Betriebsrat gehen, wenn sie eine Frage oder ein Problem auf der Arbeit haben.

Der Betriebsrat kann auch oft mitreden, wenn die Chefin wichtige Entscheidungen trifft. Zum Beispiel: wenn eine Person neu eingestellt werden soll oder wenn ein Kollege eine Kündigung bekommen soll. Dafür gibt es Regeln. Der Betriebsrat kontrolliert, ob der Chef alle Regeln beachtet hat.

Die Mitglieder im Betriebsrat müssen manchmal mit dem Chef streiten. Deswegen haben sie einen besonderen Schutz vor Kündigung. Die Kündigung von Mitgliedern im Betriebsrat ist sehr schwer für die Chefin.

05

Wann gibt es einen Betriebsrat?

Die Beschäftigten wählen den Betriebsrat: Sie machen eine Abstimmung. Es muss mindestens fünf Beschäftigte geben. Alle Beschäftigten über 18 Jahre dürfen wählen, auch wenn sie eine Ausbildung machen oder in Teilzeit arbeiten.

Es haben aber nicht alle Unternehmen einen Betriebsrat. Von allein gibt es keinen Betriebsrat. Die Beschäftigten müssen die Wahl zum Betriebsrat organisieren. Dabei kann auch eine Gewerkschaft helfen (siehe Frage 8). Die Chefin darf die Wahl nicht verbieten.

Der Betriebsrat wird normalerweise für vier Jahre gewählt. Nach vier Jahren gibt es eine neue Wahl.

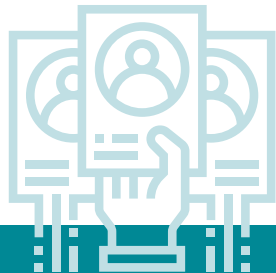


06

Wer darf in den Betriebsrat gehen?

Es gibt zwei wichtige Regeln: Ich muss über 18 Jahre alt sein. Und ich muss seit sechs Monaten im Betrieb arbeiten. Dann kann ich zu meinen Kollegen sagen: Ich möchte in den Betriebsrat. Das heißt: Ich kandidiere für die Wahl zum Betriebsrat. Ich schreibe meinen Namen auf eine Liste für die Wahl. Alle Beschäftigten im Betrieb entscheiden dann in der Wahl, wer in den Betriebsrat gehen soll.

Normal ist: Wenn meine Kolleginnen mich in den Betriebsrat wählen, mache ich meine normale Arbeit weiter. Aber ich mache auch die Arbeit für den Betriebsrat. Dafür kann ich meine andere Arbeit unterbrechen. Der Chef muss das erlauben. Meine Arbeit als Betriebsrat zählt als Arbeitszeit. Ich bekomme also weiter meinen normalen Lohn.



07

Warum ist ein Betriebsrat gut für den Betrieb?

Der Betriebsrat kümmert sich um die Interessen der Beschäftigten. Wenn es den Beschäftigten gut geht, arbeiten sie besser. Sie haben mehr Ideen und mehr Spaß. Sie bleiben auch länger in dem Betrieb und suchen nicht nach einer anderen Arbeit.


All das ist auch gut für die Chefin.

Und wenn der Betrieb ein Problem hat, können die Chefin und der Betriebsrat zusammen eine Lösung suchen.



TEIL 2

**Gemeinsam
in einer ganzen
Branche - mit
Gewerkschaften**

A faint, light blue illustration of a hand holding a document is visible in the background of the teal section. The hand is positioned at the bottom, with fingers curled around the edges of a rectangular document held above it. The document has some illegible markings on it.

08

Was ist eine Gewerkschaft?

Beschäftigte aus mehreren Betrieben können sich zusammen tun (organisieren) und eine Organisation gründen. Eine Gewerkschaft ist eine Organisation von Beschäftigten für Beschäftigte. Die Gewerkschaft vertritt die Interessen der Beschäftigten. Gewerkschaften verhandeln mit den Chefs über Lohn und Arbeitsbedingungen, z. B. Urlaub und Arbeitszeit.

Eine Gewerkschaft bietet ihren Mitgliedern auch Beratung und Hilfe bei Problemen auf der Arbeit. Bei einem Streit mit der Chefin können sie die Rechtsanwältin bezahlen. Die Gewerkschaft unterstützt Betriebsräte und Personalräte.

In Deutschland gibt es viele Gewerkschaften. Die Gewerkschaften sind unabhängig von der Regierung. Die Gewerkschaften und die Arbeitgeber versuchen manchmal die Regierung zu beeinflussen. Zum Beispiel wenn die Regierung Gesetze macht zum Thema Arbeitsschutz, Rente oder Mindestlohn.

09

Was ist der Unterschied zwischen Gewerkschaft und Betriebsrat?

Die Beschäftigten in einem Betrieb (zum Beispiel in einem Supermarkt) wählen den Betriebsrat. Der Betriebsrat vertritt die Interessen der Kolleginnen in diesem Betrieb (in dem Supermarkt).

Eine Gewerkschaft ist eine eigene Organisation, eine Nicht-Regierungs-Organisation (NGO). Alle Beschäftigten aus verschiedenen Betrieben können Mitglied werden. Die Gewerkschaft macht kollektive Verträge mit Arbeitgebern (siehe Frage 16). Zum Beispiel über Löhne und Arbeitsbedingungen – manchmal nur für eine Firma, manchmal für alle Firmen in einer Branche (zum Beispiel alle Supermärkte). Die Gewerkschaften können einen Streik organisieren. Streik heißt: Die Beschäftigten gehen für einen Tag oder mehrere Tage nicht arbeiten, sondern protestieren für bessere Arbeit. Nur Gewerkschaften dürfen den Streik ausrufen. Ein Betriebsrat darf das nicht.

10

Welche Gewerkschaften gibt es in Deutschland?

Die Gewerkschaften in Deutschland unterscheiden sich nach Berufen. Zum Beispiel gibt es eine Gewerkschaft für Berufe auf Baustellen und eine andere Gewerkschaft für Berufe in Restaurants. Insgesamt gibt es in Deutschland acht große Gewerkschaften und noch viele kleinere. Die acht größeren sind:

- IG Metall
- Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di)
- IG Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE)
- IG Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU)
- Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG)
- Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)
- Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW)
- Gewerkschaft der Polizei (GdP)

Diese acht Gewerkschaften sind zusammen in einer weiteren, großen Organisation: Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB). Hier gibt es auch Links zu den einzelnen Gewerkschaften: www.dgb.de/uber-uns/dgb-heute/gewerkschaften-im-dgb

11

Wer kann Mitglied in einer Gewerkschaft werden?

Alle Menschen, die in Deutschland arbeiten oder eine Ausbildung machen, können einer Gewerkschaft beitreten. Welche Gewerkschaft richtig für mich ist, entscheidet mein Beruf.

Zum Beispiel: Wenn ich Krankenpflegerin bin, gehe ich zu ver.di.
Wenn ich auf einer Baustelle arbeite, gehe ich zur IG BAU.



12

Wie kann ich Mitglied in einer Gewerkschaft werden?

Auf den Webseiten der Gewerkschaften finde ich Informationen, wie ich Mitglied werden kann. Wenn ich nicht sicher bin, welche Gewerkschaft für mich richtig ist, kann ich auch beim DGB fragen (www.dgb.de/service/mitglied-werden/index.html) oder bei einer Beratungsstelle für Migrantinnen und Migranten. In Berlin beantwortet das Berliner Beratungszentrum für Migration und Gute Arbeit BEMA (www.bema.berlin) auch Fragen zu Gewerkschaften.



13

Wozu ist es gut, in einer Gewerkschaft zu sein?

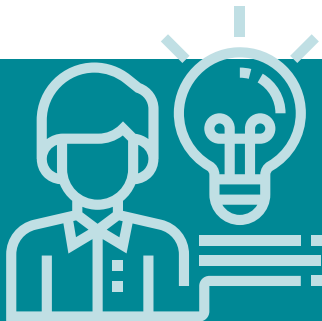
Eine Gewerkschaft gibt Schutz und Unterstützung. Und ich kann mit anderen Kolleginnen versuchen, die Bedingungen für unsere Arbeit zu verbessern.

Das bekomme ich als Mitglied in einer Gewerkschaft:

- Wenn ich ein Problem auf der Arbeit habe, hilft mir die Gewerkschaft. Ich bekomme Beratung und wenn ich zum Arbeitsgericht gehen muss, bekomme ich auch eine Anwältin. Die Gewerkschaft bezahlt die Anwältin.



- Wenn ich bessere Arbeitsbedingungen und mehr Lohn möchte, kann ich mit dem Chef verhandeln. Allein ist das aber schwer. Besser ist: Eine Gewerkschaft kann mehr Druck machen, besonders wenn wir viele Mitglieder sind. Manchmal möchten die Chefs nicht verhandeln. Dann können wir streiken. Dafür brauchen wir die Gewerkschaft. Während des Streiks bezahlt die Chefin keinen Lohn. Dann bekomme ich Geld von der Gewerkschaft.
- Ich kann kostenlos an Seminaren in ganz Deutschland teilnehmen, zum Beispiel zu Arbeit, Politik, Gesellschaft oder anderen Themen.



14

Kostet es Geld, Mitglied in der Gewerkschaft zu sein?

Ja. Als Mitglied in einer Gewerkschaft zahle ich einen Beitrag. Die Höhe ist ungefähr ein Prozent meines Lohns. Das Geld kommt bei der Gewerkschaft in eine große Kasse. Davon bezahlt die Gewerkschaft 1) ihre Mitarbeiter, die mir bei Problemen helfen oder den Streik organisieren, 2) meine Anwältin, wenn ich ein Problem habe, 3) Geld während einem Streik, 4) viele andere Sachen. Dazu siehe Frage 13.



15

Muss ich meinem Chef sagen, wenn ich Mitglied in einer Gewerkschaft bin?

Nein, ich muss meinem Chef nicht sagen, wenn ich in einer Gewerkschaft bin. Das ist meine Sache. Wenn die Chefin mich fragt, darf ich auch lügen und nein sagen. Bei einem Bewerbungsgespräch ist es für den Chef verboten, mich das zu fragen.

Manchmal gibt es bessere Regeln für die Arbeit nur für Mitglieder von Gewerkschaften (Tarifverträge, siehe Frage 16). Dann sage ich, dass ich in der Gewerkschaft bin, damit die besseren Regeln für mich gelten.



TEIL 3

**Verträge über
Arbeitsbedingungen
für alle
Beschäftigten -
Tarifverträge**



16

Was ist ein Tarifvertrag?

Ein Tarifvertrag ist ein kollektiver Vertrag über die Arbeit. Der Vertrag wird von zwei Vertragspartnern gemacht: Die Partner sind 1. die Gewerkschaft und 2. ein Arbeitgeber oder eine Gruppe von Arbeitgebern aus der gleichen Branche. Der Tarifvertrag gilt dann für alle Beschäftigten dieser Arbeitgeber oder sogar für alle Beschäftigten in der Branche.

Die Regeln im Tarifvertrag sind meistens besser für die Beschäftigten als die Gesetze. In einem Tarifvertrag steht zum Beispiel: 1) wieviel Lohn bekommen die Beschäftigten, 2) wie viele Stunden arbeiten sie in der Woche oder 3) wie viele Tage Urlaub bekommen sie. Zum Beispiel: Im Gesetz steht, dass alle Beschäftigten in Deutschland mindestens vier Wochen Urlaub bekommen. Im Tarifvertrag für Elektroindustrie steht, dass die Beschäftigten mehr Urlaub bekommen: sechs Wochen.



17

Gibt es überall Tarifverträge?

Nein, einen Tarifvertrag gibt es nicht überall. Es gibt nur einen Tarifvertrag, wenn die Arbeitgeberinnen und die Gewerkschaften einen gemacht haben.

Manchmal gehen mehrere Arbeitgeber aus einer ganzen Branche in einen Verband und verhandeln mit der Gewerkschaft. Dann machen sie einen Tarifvertrag für eine ganze Branche (Branchen-Tarifvertrag). So etwas gibt es zum Beispiel für die Baubranche. Die Regeln aus dem Tarifvertrag gelten für alle Leute, die auf Baustellen arbeiten.

Manchmal gehen Arbeitgeber aber nicht in einen Verband und machen mit der Gewerkschaft nur einen Vertrag für ihre einzelne Firma. Das nennt man Haus-Tarifvertrag.

Tarifverträge gibt es nicht von allein. Die Beschäftigten müssen zusammen mit der Gewerkschaft dafür kämpfen.

18

Für wen gilt ein Tarifvertrag?

Ein Tarifvertrag gilt für die, die ihn unterschreiben: Das ist die Firma oder Organisation der Arbeitgeberinnen. Und das sind die Beschäftigten, die in der Gewerkschaft sind (die Gewerkschaft unterschreibt den Tarifvertrag).

Oft gilt der Tarifvertrag aber für alle Menschen in der Firma, und manchmal für alle in der gleichen Branche. Damit das passieren kann, müssen sehr viele Kollegen in der Gewerkschaft sein.



19

Was ist ein Streik? (Und wann gibt es Streik?)

Die Arbeitgeber haben oft andere Interessen als die Beschäftigten. Wenn die Beschäftigten mehr Geld und bessere Arbeit wollen, sagen die Arbeitgeber manchmal nein. Dann kann die Gewerkschaft sagen: Wir arbeiten nicht, sondern wir protestieren. Wir machen das so lange, bis ihr mit uns einen Tarifvertrag macht. Wenn die Gewerkschaft die Beschäftigten aufruft, nicht zur Arbeit zu gehen, dann heißt es Streik.



20

Bekomme ich Geld, wenn ich streike?

Während eines Streiks bekomme ich keinen Lohn von meiner Chefin. Wenn ich in einer Gewerkschaft bin, bekomme ich aber Geld von der Gewerkschaft. Das nennt man Streikgeld. Die Gewerkschaft zahlt das Geld vom Mitgliedsbeitrag (siehe Frage 14). Wie hoch mein Streikgeld ist, rechnet die Gewerkschaft aus.



21

Kann ich Probleme mit der Chefin bekommen, wenn ich streike?

Nein – wenn die Gewerkschaft zum Streik aufruft, dann darf ich streiken. Die Chefin darf mir deswegen nicht kündigen oder Ärger machen. Sie darf auch nicht verbieten, dass ich streike.

Wichtig ist aber:

In Deutschland kann nur die Gewerkschaft sagen: Wir streiken!
Ich darf nicht allein entscheiden zu streiken.



